

Es scheint, als hätten wir derzeit eine Corona-Atempause. Eine Entspannung täte uns allen gut, ganz besonders nach dieser lang anhaltenden Mehrfachbelastung. Für den bevorstehenden Herbst gilt es jedoch vorbereitet zu sein.

Wir können aber bei einem gesamtgesellschaftlichen Geschehen nur vorbereitet sein, wenn alle vorbereitet sind. Dazu müssen die Botschaften kongruent sein, was sie nicht sind. Den Widerspruch aus "Corona interessiert uns nicht mehr" und "bitte geht impfen, denn Corona ist gefährlich" muss jeder in Österreich lebende Mensch für sich selbst auflösen. Aktuell führt er dazu, dass die Bevölkerung kaum zur Impfung geht und die Institutionen nicht ausreichend präventive Maßnahmen setzten.

Eine zentrale Maßnahme ist der Infektionsschutz in den Schulen. Unsere Kinder haben ein Recht auf eine sichere Umgebung. Es ist nicht nachvollziehbar, warum man nach 2,5 Jahren Pandemie noch um saubere Luft bitten muss. Auch aus der Sicht der Gesundheitsberufe ist es wichtig das Infektionsgeschehen so gering als möglich zu halten. Hohe Coronazahlen führen zu einer Mehrbelastung im Gesundheitssystem, auch aufgrund vermehrter Ausfälle unter den Kolleg:innen.

Gehen wir also die (hoffentlich!) letzten Kilometer gemeinsam. Einmal noch Schulter an Schulter gegen die Pandemie und für eine Rückkehr zur Normalität. Ich meine eine echte Normalität und nicht das "Augen verschließen und so tun als wäre alles normal". Dazu braucht es das Commitment in der Bevölkerung und ein entschlossenes Vorgehen seitens der Politik!

Mag.^a Elisabeth Potzmann